

Mit Corona steigt die Armut.

Redaktion Baumerzeitig

Es sind bleibende Eindrücke am vergangenen Montagabend. Obwohl laut Karin Götz, Regionalleiterin in Bauma, nur etwa 11 Parteien (eine Partie vertritt jeweils einen Haushalt) gekommen sind, reicht der Blick in einige Gesichter. Da ist zum Beispiel die alleinerziehende Mutter, die erst seit wenigen Wochen getrennt von ihrem Mann lebt. Zwei kleine Kinder warten zuhause. «So war es nicht geplant», gesteht sie.

Oder der etwa 30-Jährige. Er wartet geduldig, bis er aufgerufen wird. Trotz Arbeitslosigkeit scheint er die Ruhe selbst zu sein. Aber auch er ist froh über dieses Angebot: «Ich finde es einfach super, was diese Freiwilligen leisten.»

Im letzten Jahr hat der Verein fast vier Tonnen Lebensmittel verteilt. «Diese Zahl ist insofern beeindruckend», meinte Götz, «da ab Mitte März bis anfangs Mai keine Verteilaktionen stattfanden.» Die Tendenz der Bezüger sei steigend, dies sei sicher ein Grund der härteren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Bereits abends um sieben fahren die ersten Fahrzeuge von den Sammelstellen zurück an die alte Landi. Der Boden ist hart gefroren. Vorsichtig schleppen die im Einsatz stehenden Frauen Kiste um Kiste in den ersten Stock. Sie geben alles, selbst ein Lächeln für den Fotografen. Danach scheint alles eingespielt zu sein. Jede Hand weiss, was zu tun ist.



Der Salat ist parat. Vlnr: Karin Götz, Silvana Jucker, Elsbeth Fernandez, Karin Rütthemann, Agnes Reber



Karin Götz, Regionalleiterin verteilt die Karotten.

Hilfe vor Ort

Alle zwei Wochen sammelt und verteilt ASW Lebensmittel, die nicht mehr verkauft werden dürfen. Doch bevor überhaupt die Auswahl im ersten Stock der alten Landi präsentiert werden kann, sind freiwillige Helfer unterwegs, um die kostbare Ware bei den verschiedenen Betrieben, welche die übrig gebliebenen Nahrungsmittel bereitstellen, abzuholen. Eine nicht zu unterschätzende Arbeit. Vor Ort müssen die Kisten in den ersten Stock getragen werden, um dort den Inhalt mit flinken Händen geschmackvoll anzuordnen.

Unterstützt wird der Verein von der Migros Bauma sowie Turbenthal, Natürli und der Konditorei Voland, welche jeweils die restlichen Lebensmittel bereitstellen. Dazu musste René Schweizer, Inhaber der Konditorei Voland, nicht lange überlegen. «Nachhaltigkeit soll nicht ein moderner Ausdruck auf dem Papier sein. Nachhaltigkeit muss umgesetzt werden.» So werden jeweils am Tag der Verteilaktion die übrig gebliebenen Waren abgeholt. Aber auch Produkte, welche mehrere Tage haltbar sind, werden vor

dem Ablaufdatum abgeben. Die Zusammenarbeit mit den beteiligten Firmen scheint für beide Seiten aufzugehen. «Sie ist einfach und unkompliziert», zieht Schweizer Bilanz. «Denn noch geniessbare Lebensmittel wegzuerwerfen macht einfach keinen Sinn mehr.»

Am Schluss richtet Götz noch einen Dank an die Gemeinde Bauma, speziell an das Sozialamt. «Wir sind sehr froh, dass wir nicht nur eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde haben, auch der Raum wird uns kostenlos zur Verfügung gestellt.»

Urs Weisskopf

Immer wieder sucht der Verein freiwillige Helfer.

Bei Interesse, bitte an folgender Adresse melden:

Karin Götz, Aufgetischt statt Weggeworfen.

Regionalleiterin Bauma / Tösstal

Felseneggstrasse 10, 8499 Sternenberg

Telefon: +41 79 257 27 81, goetz.karin@gmx.ch

www.aufgetischt-statt-weggeworfen.ch



Agnes Reber ist von ihrer Tour zurück und bringt die Kiste in den ersten Stock.



Karin Rütthemann trägt eine Kiste in den ersten Stock.



Dieser Teilnehmer ist dankbar für die erhaltenen Lebensmittel.